

CASTOR-ALARM an der Grenze!

aktuelle informationen zum castor im südwesten * stand 16.märz 2001

Kehl / Strasbourg: 24. März 2001
Lauterbourg/Wörth am Rhein: 25./26. März

Unser Widerstand kennt keine Grenzen - gegen die internationale Atommafia - für die sofortige Abschaltung aller Atomanlagen!



Castor-Alarm



**Wir
stellen uns quer!**



Info: 07141/ 90 33 63
Info: 0175 / 711 2894
EA: 0721/35 45 741

<http://neckarwestheim.antiatom.de>
<http://www.sortirdunucleaire.org>
<http://www.oneworldweb.de/castor>

Unser Widerstand kennt keine Grenzen!

Erstmals seit 1998 rollt wieder offiziell ein Castortransport. Der für den 26.-28. März vorgesehene Transport soll von der französischen "Wiederaufarbeitungsanlage" (WAA) La Hague in das niedersächsische "Zwischenlager" Gorleben gehen. Die Atomwirtschaft glaubt, dass er am 26./27. März (nachts) den Grenzübergang Straßburg/Kehl passieren wird. Die deutsche Atomindustrie hat bisher rund 60 Prozent ihrer Abfälle nach La Hague verschoben, wo jetzt ca. 1.800 m³ Atommüll (d.h. 3.500 Fässer und 6.000 Glaskokillen) auf den Rücktransport warten. Die Bundesregierung ist der vertraglich festgelegten Rücknahmeverpflichtung bislang nicht nachgekommen. Da in Frankreich gegen die WAA Klagen wegen illegaler Lagerung des Atommülls erfolgten, hat der französische Premier Jospin die Bundesregierung aufgefordert, die Rücktransporte einzuleiten. Dieser erste nun bevorstehende Rücktransport bedeutet keine Lösung der Lagerungsfrage. Tatsächlich scheren sich die Betreiber nicht um eine "moralische Verpflichtung, unseren Atommüll zurückzunehmen"! Im Gegenteil: nach der Vereinbarung Schröder-Jospin ist dieser Transport Türöffner für den fortgesetzten Atommülltourismus von Deutschland nach Frankreich. Denn der Rücktransport ist Bedingung für die Wiederaufnahme von jährlich 60 bis 100 Transporten nach La Hague.

WAA – Atommüllspirale dreht sich weiter – auf beiden Seiten der Grenze!

Die sog. Wiederaufarbeitung in Frankreich bzw. England ist für die Atomindustrie der gesetzlich vorgeschriebenen "Entsorgungsnachweis". Sie dient dem Weiterbetrieb hiesiger Atomanlagen, denn die deutschen AKWs müssen den Müll dringend loswerden, um die drängende Abfallfrage aufzuschieben
weiter nächste Seite!

Castor an der Grenze - Stand der Dinge?

Noch können wir nicht sicher sagen, über welchen Grenzübergang der Castor rollen soll. Zum jetzigen Zeitpunkt die wahrscheinlichste Strecke ist die Bahnlinie Lauterbourg - Maximiliansau/Wörth am Rhein. Über diese Strecke kam schon '96 und '97 der Castor aus La Hague. Die Strecke ist nicht elektrifiziert und sieht so aus, als ob der Zug dort nur sehr langsam fahren kann. Personenverkehr findet auf diesem Gleisabschnitt nicht statt. An dieser Strecke werden wir uns nach der Demo „niederlassen“. Natürlich hat die Gegenseite eine Alternativ-Strecke in Vorbereitung. Nach jetzigem Kenntnisstand wird dies eher nicht Kehl sein, sondern Saarbrücken oder Perl. Wir können nicht ausschließen, dass wir unseren Aktionsort relativ kurzfristig verlegen müssen... Allerdings gehen wir davon aus, die Strecke bis zur Demo in Kehl zu wissen. In Lauterbourg/Wörth wird es Übernachtungsmöglichkeiten, Küche und ein Camp geben. Für den berufstätigen Teil der Bewegung, der nicht die ganzen Tage X-Minus vor Ort sein kann: Richtet es euch so ein, dass ihr ab **Montag Abend, ca. 17 Uhr** zur Blockade anwesend sein könnt! Mit dem Grenzübertritt wird weiterhin in der Nacht vom 26. zum 27.03. gerechnet!

Samstag, 24. März:

„Auf nach Kehl! - Unser Widerstand kennt keine Grenzen!“ Demo

Besondere Bedeutung hat die Demo am 24.03. in Kehl. Eine grosse süddeutsche Demonstration (neben dem Wendland-Auftakt am gleichen Tag) ist wichtig für die Mobilisierung und für unser Anliegen, den Castor auf der ganzen Strecke aktiv zu „begleiten“. Wesentliches Element ist weiter der Schulterchluss mit der französischen Anti-Atom-Bewegung. Für die Demo in Kehl haben sicher zwei RednerInnen aus Frankreich sowie eine Delegation aus dem Wendland zugesagt!

Werbt für die Demo! Besonders auch für Menschen, die an den Blockade-Aktionen, aus welchen Gründen auch immer, nicht teilnehmen können, ein guter Anlass, gegen die Atompolitik in diesem Land zu protestieren! Erscheint in Massen!

Bahnhof Kehl, 24.03., 13 Uhr

Nach der Demo Infopoint am Bahnhof - „Umzug“ nach Wörth/Lauterbourg!

Es wird ein Camp in der Nähe der Gleisstrecke Wörth/Lauterbourg geben!

Sonntag, 25.03., Grenze Lauterbourg:

Gleisspaziergang von Maximiliansau Richtung Frankreich/Lauterbourg

Am Sonntag, den 25. März, findet ein Sonntagsspaziergang entlang (u.ä.)des Gleises nach Lauterbourg statt. Eine gute Gelegenheit, den Aktionsort nochmals genauer in Augenschein zu nehmen!

Treffpunkt: Bahnhof „Maximiliansau West“, 14 Uhr

(Dies ist ein S-Bahn-Halt. Mit dem Zug: Entweder in Karlsruhe oder in Wörth umsteigen! S5 Karlsruhe/Europaplatz - Wörth)

Am Abend auf dem Camp gibt es dann neben notwendigen Plenas ein buntes Programm mit Politik, Film und Musik!

Tag X: Montag, 26.03.



Aktive Vorbereitung und Durchführung der Blockade mit allem, was dazugehört...spätestens am frühen Abend dasein!

Castor stoppen!

Dienstag, 27.03.

Mit dem Bus ins Wendland! Wir chartern einen oder mehrere Busse aus Wörth ins Wendland! Voranmeldungen über das Infotelefon oder per mail: wendland-bus@umprowe-freiburg.de (Infotelefon Wendland: 05841/709282)

Tips für den Tag X



Da es sich bei dem Tag, an dem der Castor-Transport fährt, um einen ganz besonderen Tag handelt, gibt es einiges, was zu beachten ist, um erfolgreiches Demonstrieren und Blockieren zu ermöglichen.

Das fängt schon bei der Anfahrt an. Seid ihr mit dem Auto unterwegs, müßt ihr mit Polizeikontrollen rechnen, sobald ihr in die Nähe der Transportstrecke kommt. Deshalb solltet ihr unbedingt darauf achten, daß euer Auto ordnungsgemäß ausgerüstet ist. Das heißt: TÜV (sollte wohl klar sein!), Verbandskasten, Warndreieck, Fahrzeugpapiere, Führerschein. Außerdem ist es sinnvoll, immer genügend Benzin/Diesel im Tank zu haben, um auch ohne Tankstelle mobil zu bleiben, und sowohl überregionale als auch detaillierte Karten von der Region, in der ihr aktiv werden möchtet, mitzunehmen. Das ist deshalb wichtig, da ihr nicht immer

damit rechnen könnt, auf direktem Weg zu eurem Zielort zu gelangen, da die günstigsten Zufahrtswege häufig von der Polizei gesperrt werden.

Falls ihr vorhabt, mit der Bahn anzureisen, müßt ihr damit rechnen, daß die Züge vor Castor-Transporten nicht immer fahrplangemäß verkehren.

Am wichtigsten ist natürlich die Information, wann und wo der Castor entlang- bzw. losfährt. Das erfahrt ihr einerseits über Zeitungslektüre bzw. kurzfristiger über Radiomeldungen (vor allem die Regionalsender ausprobieren!). Dabei ist es empfehlenswert verschiedene Sender zu vergleichen und beabsichtigte oder durch einen veralteten Informationsstand entstandene Falschmeldungen zu berücksichtigen:

■ **Tip:** Radio Querfunk auf 104,8 (freies Radio in Karlsruhe), ansonsten SWR1 93,5; SWR2 96,2; SWR3 98,4; SWR4 97,0; HR3 92,7; DeutschlandFunk 106,3

Eine andere Möglichkeit besteht darin, beim Infotelefon anzurufen:

■ **07141/903363** (in Ludwigsburg, vorraus. nicht durchgehend besetzt!) und **0175-7112894** (vor Ort, rund um die Uhr)

Im **Internet:** vorher reinschauen sinnvoll, um sich z.B. Landkarten und Fotos anzuschauen: <http://neckarwestheim.antiatom.de>, <http://www.oneworldweb/castor.de> <http://www.x1000malquer.de>.

■ Tragt euch in die **Mailingliste** des Aktionsbündnis Castor-Widerstand Neckarwestheim ein, dort erhaltet ihr alle aktuellen Infos zum Castor an der Grenze per email! Mail an majordomo@abc.bawue.com, im Text nur „subscribe abc“

Am Tag X selbst ist der Aufenthaltsort des Transports leicht an darüberkreisenden Hub-schraubern zu erkennen.

Informationen, die für euren Aufenthalt vor Ort wichtig sind, erhaltet ihr live bei unserer Anlaufstelle (z.B. Infobus). Diese findet ihr voraussichtlich in der Nähe des Bahnhofs von Maximiliansau.

Falls ihr früher anreisen wollt, um auch rechtzeitig dortzusein, bestehen Übernachtungsmöglichkeiten uunter anderem im Camp bei Lauterbourg/Wörth. Trotz vorhandener Zelte ist es besser, sein eigenes Zelt oder zumindest Schlafsack und Isomatte mitzubringen. Leider muß damit gerechnet werden, daß nahegelegene Schlafplätze schon während der Tage vor dem Transport geräumt werden, so daß ihr euch darauf einstellen müßt, mobil zu sein.

Um die anstrengenden Tage gut zu überstehen, empfiehlt es sich, ausgeschlafen anzukommen und Alkohol und Drogen (auch wegen Polizeikontrollen) auf alle Fälle zu Hause zu lassen. Dafür solltet ihr an ausreichend Essen und Trinken denken. Es wird zwar eine Volkküche geben, aber je nachdem wieviele WiderständlerInnen kommen, wird es vielleicht nicht immer für alle reichen oder je nach Situation schwierig sein.

Allein machen sie dich ein! Kommt in Gruppen, achtet aufeinander!

Bildet z.B. Bezugsgruppen und verabredet Orte zum Wiedertreffen!

Wer alleine unterwegs ist, kann sich an die Leute von den Infostellen wenden..

■ **Politische Arbeit kostet Geld!**

Koordinationskreis Philippsburg, VoBa Karlsruhe, Kto 66333701, BLZ 66190000

...unser Widerstand kennt keine Grenzen!

ben. Die französische Atomindustrie dagegen profitiert bei dem Deal durch die Abspaltung von waffenfähigem Plutonium. Das Volumen des Atommülls vergrößert sich in der WAA um ein Vielfaches. Die gesundheitsgefährdenden Ausmaße der radioaktiven Verseuchung des Meeres und der Umgebung durch die WAA La Hague wurden in den letzten Jahren durch zahlreiche Untersuchungen bestätigt.

Transporte als Achillesferse der Atomwirtschaft

Wir blockieren jeden Transport! Die Castortransporte sind nicht isolierter Kritikpunkt, sondern die Stelle, an der wir die ganze Atomindustrie mit unserem Protest treffen. Der "Atomkonsens" der Bundesregierung ist eine Lüge. Er sichert den jahrzehntelangen Weiterbetrieb unter schwachen Sicherheitsauflagen. Die Menge des bisher produzierten Atommülls wird dabei verdoppelt. Wir stellen uns erst recht quer, um die finanziellen und politischen Kosten des Transports in die Höhe zu treiben. Wenn wir hier und jetzt verhindern, dass wieder Atommüll nach Frankreich verschoben werden kann, ersticken deutsche AKWs letztendlich im eigenen Müll. So läßt sich eine Abschaltung erzwingen. Erst wenn kein Müll mehr produziert wird, kann die Frage der Lagerung diskutiert werden. AtomkraftgegnerInnen aus Frankreich und Deutschland werden von jetzt an gemeinsam auf beiden Seiten der Grenze protestieren. Denn unser Widerstand ist genauso international wie das Atomgeschäft.

Noch immer gilt:

Sofortige Abschaltung aller Atomanlagen! Wir lassen uns nicht klein kriegen! Wir stoppen den Castor immer wieder und überall – also gegebenenfalls auch an den anderen Grenzübergängen! Wir solidarisieren uns mit dem französischen Widerstand.

Wichtig! Wichtig! Wichtig!

In dem **Leitfaden der Roten Hilfe "Was tun, wenn es brennt?"** könnt ihr zu folgenden Punkten ausführliche Tips nachlesen: (die Lektüre ist vor der Anreise unbedingt zu empfehlen!!)

- **was** ihr auf keinen Fall und was ihr unbedingt **mitnehmen** solltet (Checkliste siehe unten) und warum

- **Verhalten** bei Demonstrationen u.ä./ **Juristisches**

EA Kehl: Tel 0721/35 45 741, EA-Gorleben: Tel: 05849-971030, Fax: -31

EA = Ermittlungsausschuß, jemand von uns der/die Anrufe entgegennimmt, alles notiert und RechtsanwältInnen über Festnahmen, Polizeikessel etc. informiert, damit was gegen unternommen wird!

Einige juristische Tips:

- **EA-nr. auf Unterarm schreiben (bei Festnahme o.ä. auf Telefonat bestehen und dort anrufen)**
- **Bei Festnahme nur Name, Anschrift, Beruf, Geburtsdatum, Familienstand nennen**
- **ansonsten grundsätzlich Aussage verweigern, die Polizei stellt NIE harmlose Fragen!**
- **Erkennungsdienstliche Behandlung ablehnen und nur unter Protest durchführen lassen, Widerspruch einlegen und den unterschreiben, sonst nichts unterschreiben!!**
- **Nach Name und Dienstnummer und Vorgesetztem fragen, merken oder notieren**
- **Beschlagnahmte Gegenstände quittieren lassen**
- **Besteht auf Euer Recht, Euren Anwalt bzw. EA anzurufen**
- **Ihr dürft maximal 48 Std. festgehalten werden danach müßt Ihr einem Haftrichter vorgeführt oder freigelassen werden.**

Denkt dran: Auch ohne Unfall ist der **Castor gefährlich**, denn er **strahlt!** Die Stärke und die biologische Wirkung der austretenden Neutronenstrahlung ist umstritten. Ebenso wenig erforscht sind die Auswirkungen der radioaktiven Niedrigstrahlung, der vor allem das Transport- und Begleitpersonal ausgesetzt sind. Also auch wir! Hier gilt: **Abstand halten!** (mindestens 3-5 m)



woran ihr denken solltet:

Kleidung:

wetterfeste, gepolsterte, bequeme Kleidung, auch zum Wechseln; Handschuhe, trockene Halstücher; eventuell: Nierenschutz und anderes, das ihr zum Warmhalten und zum Schutz vor Stürzen braucht; dichte Plastiktüte, zum Verpacken tränengasverseuchter Klamotten

Schuhe: fest und möglichst wasserdicht (keine Birkis, Sandalen, Clocks u.ä.)

Brillen mit Sportbügeln, Sonnenbrillen, eventuell: Gasschutzbrillen *Kontaktlinsen sind bei Tränengaseinsatz sehr schädlich!*

Fahrzeuge:

vorschriftsgemäß ausgerüstete Autos, Motorräder und/oder Fahrräder, um mobil zu sein. Hierfür Ersatzteile, Ventile, Schläuche, Ersatzreifen, Autosicherungen, Birnen, Luftpumpen...

Werkzeug:

zum Reparieren von Fahrräder, Zelten, Zäunen, Straßen...

Taschenlampe mit Ersatzbatterien

Essen und Trinken (keinen Alkohol!):

vor allem an Notration denken! Z.B. Müsliriegel, Traubenzucker, Schokolade

Besteck und Geschirr:

Becher, Gabel, Löffel, Messer, Brettchen

Toilettenartikel:

abbaubare Seife, Zahnpasta, Zahnbürste, Klopapier, Tampons, Binden, Taschentücher

Medikamente/Erste Hilfe:

Verbandszeug, Augenspülflaschen mit klarem Wasser, Medikamente, die du dauerhaft oder in Streßsituationen brauchst (Herz-Kreislauf-, Diabetesmittel, Anti-Epileptika, Asthmaspray, Pille...) für mehrere Tage!

für eventuelle Blockaden:

wasserdichte Overalls/Regenkleidung, Sitzkissen, große Plastikplanen mit Luftlöchern

Trillerpfeifen, Trommel, alles zum Krachmachen

Kommunikationsmittel:

Handys (Achtung: nicht abhörsicher und ortbar!), Scalls, Quix...

gültige Ausweispapiere:

Personalausweis/Reisepaß, Führerschein, Fahrzeugpapiere, Telefonkarte und Kleingeld, um im Notfall telefonieren zu können

Stift und Papier für Gedächtnisprotokolle, Notieren von EA-Nummer...

auf keinen Fall mitnehmen solltet ihr:

- **Tagebücher, Adreßbücher, Kalender, persönliche/ politische Aufzeichnungen und ähnliches**
- bei Aktionen Schminke und Fettcreme (bindet Tränengas!)
- Dosenbier, jeglichen Alkohol und andere Drogen
- Hunde, Wellensittiche, Katzen, Elefanten,...., die sind von soviel Lärm und Streß sehr irritiert und unglücklich